



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XI. Daß der rechtglaubigen Christen nit nur wenig/ vnd ein kleines
Häufflein sey/ vnd seyn müsse/ wie die Lutheraner fürgeben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am zwanzigsten Sonntag nach der H. Dreifaltigkeit.

Die II. Sermon. Das der rechtglaubigen Christen nicht nur wenig vnd ein kleines Häufflein sey / vnd seyn müsse Wie die Lutheraner sargeben.

Ober die Wort:

Dann viel seynde beruffen / aber wenig außerswöhlet. Matth. 22. v. 14.



Ann einer vor Jahren als auffgehet. Item: deine Pfortten werden als
 che man geschriben hat nach weg offen stehen / vnd weder Tag / noch
 Christi Geburt 1517. hat Nacht beschloffen seyn / auff das man der
 wollen einen Caluinisten oder Heyden Nacht vñ ihr König zu dir bringe/
 lutherischen sehen vnd ha dann welches Volck vnd Königreich dir mit
 ben / so heere er in der ganzen dienen würde: das wird vmo kommen. Des. Efa. 49. 12
 Welt keinen bekommen kön. gleichen spricht Gott: Siehe ich werde meine
 nen / sechund: aber findet man Handt gegen den Heyden auffheben / vnd
 ganze Balgen voll Lutheraner / vnd Caluinisten: mein Panier gegen den Vöckern erhöhen/
 damit aber nahn das gem eine Volck die Doffen vnd sie sollen deine Söhn in den Armen her
 nicht mercken möchte / vnd gedencen der Lutherer zubringen vnd deine Döchter auff den Ach
 mer lehr sey ein newe erdiche vnd auffgebraute sehr herzutragen / vnd die König werden
 Lehr / weil man niemand vor der Zeit weiß / oder dein: Ernehmer / vnd die König in dein Am
 gesehen hat / der lutherisch oder Calu inisch gewe. mutter seyn / vnd sie wer en mit niederge
 gen / als haben die lutherischen Predicanten die schlagenem Angesicht dich höchlich vereh
 den Knecht edacht / das sie lehren vnd sagen die ren / vnd deiner Jüß Seab lecken / vnd bey dem
 Kirch Christi sey vnstichtbar / vnd sey gahr ein Propheten Daniel lesen wir also. Vnd ihme
 geringe Zahl der glaubigen / ja es sey oft nur ein werden alle König dienen / vnd gehorsamb
 Person / vnd sey nur der einige Helias zu der seyn. Weil dana nahn wie die Propheten sein
 Zeit der Haals Predicanten / Athanasius wieder gen / die König werden zu dem Christlichen Glau
 alle Arrianer / welches doch alles in Grundt: ertor ben bekehret / so werden auch ihre Dinterthonen
 gen ist / vnd soll ihme das Volck darbey imagi dargu bekehret werden / dann die Dinterthonen
 niren / das vor Luthero auch der Lutherich Glaub richten sich gemeinlich nach ihrer Obitzkeit. Vnd
 gewesen / obgleich nicht ganze Dörffer / noch gan ist die Lehr der Lutheraner vnd Caluinisten / in
 ge Stätt sich deren anhängig gemacht haben / son dem sie sargeben der Glaubigen sey ein geringe
 dern es sey nur genug / das ein oder zwo Person Zahl / wieder heutiges Sonntagsliches Euangelium/
 lutherisch gewesen / darvon man auch nichts ge in wel tem außdrücklich vermeldet wirdt / das die
 wußt. Weil sie dann nahn solche ihre grobe Lü Hoßzeit mit Gärten erfüllen sey / vnd der heilig
 gen aus dem heutigen Euangelio erweisen wol Euangelist Lucas sagt / das Gott sein Hauß
 len / da vnser Herr Jesus Christus also sagt / Viel kurzumb hab wöllen voll haben / darumb hab er
 seynde beruffen / aber wenig seynde außerswöhlet / zu seinem Knecht gesagt / gebe aus auff die
 als muß ich predigen / das die Anzahl der recht Landestrassen / vnd an die Thän / vnd
 glaubigen nit gering sey. Gott wolle dargu sein nödtige sie herein zu kommen / auff das
 Genad verleißen. mein Hauß voll werde. Eccle. 11st ein gretch
 Man muß sich vber der Lutheraner grobe Lü isch Wort / vnd heist auff Teutisch so viel als ein
 gen hoch verwunderen / in dem sie sargeben dörf Versammlung / darumb weil in der Catholischen
 sen / ein Mann / oder zween Mann machen ein Ca Kirchen Leuch aus allen Vöckern versamblet
 tholische Kirch / das kan doch nicht seyn / dann so seyn Wann nahn Lutherus allein glaubig ge
 wenig als ein / oder zween / ob fünf / oder zehen Stein wesen / gleich wie die Lutheraner sargeben / wer er
 ein außersliche Kirchen oder Tempel machen / sonde ja nicht Ecclesia, das ist / ein Versammlung vieler
 ren man muß viel Stein haben / also machen auch Vöcker gewest / vnd ist Ecclesia ein Versamb
 nicht ein / zween / oder zehen Mann ein Catholische lung / vieler oder aller Vöcker / das ist / einher aus
 vnd Christliche Kirch / sondern man muß viel Leuch allen Vöckern in Ein. k. u. des Glaubens. Vnd
 dargu haben / vnd wie kan die Kirch Christi Catho zeugt die heilige Schrift außdrücklich / das sey
 lisch vnd Allgemein seyn / wie wir in vnserem Apo die wahre Kirch / vnd der wahre Glaub auff als
 stollischen Glauben bekennen / wann nur ein / oder le Vöcker / auff alle Zungen / vnd auff alle
 zehen Mann darinnen standt: Die Propheten wel le Länder erstreckt / vnd außbreyt / Ergo ist die
 che von Christi Reich vnd Kirch geweißsaget ha Kirch / vnd der Glaubigen Hauff nicht klein.
 den / jungen au das die Kirch Christi nicht klein / Gott der Herr sprach zu Abraham / in dir
 noch wenig Leuch darinnen seyn werden / dann Da sollen gesegnet werden alle Geschlechte auff
 Gen. 12. 3
 Psal. 77. 11
 Psal. 71. 2
 Psal. 71. 2

Man muß sich vber der Lutheraner grobe Lü
 gen hoch verwunderen / in dem sie sargeben dörf
 sen / ein Mann / oder zween Mann machen ein Ca
 tholische Kirch / das kan doch nicht seyn / dann so
 wenig als ein / oder zween / ob fünf / oder zehen Stein
 ein außersliche Kirchen oder Tempel machen / sonde
 ren man muß viel Stein haben / also machen auch
 nicht ein / zween / oder zehen Mann ein Catholische
 vnd Christliche Kirch / sondern man muß viel Leuch
 dargu haben / vnd wie kan die Kirch Christi Catho
 lisch vnd Allgemein seyn / wie wir in vnserem Apo
 stollischen Glauben bekennen / wann nur ein / oder
 zehen Mann darinnen standt: Die Propheten wel
 che von Christi Reich vnd Kirch geweißsaget ha
 den / jungen au das die Kirch Christi nicht klein /
 noch wenig Leuch darinnen seyn werden / dann Da
 Psal. 77. 11
 Psal. 71. 2
 Psal. 71. 2

Mal. 18
Esa. 43:5

Malac. 1.18

Mat. 24.14
V. 31.

apoc. 7.9

Mat. 24.14
V. 31.

apoc. 7.9

an bis zur Welt Ende / vnd von der Cathol.
schen Lehr vnd Glauben redet er also: ihr Schall
ist auffgangen in alle Lande / vnd ihr Rede
an der Welt Ende. Ich will deinen Samen
von Morgen her zu führen / vnd dich von
Abendt samblen / ich will zu Mitternacht
sprechen / gib her / vnd zu Mittag verhalte
nichts. Bring mir meine Söhn von fern /
vnd meine Döchter von der Welt Ende.
durch den Propheeten Malachiam spricht GOTT
also / von Auffgang der Sonnen / bis zu ih-
rem Niedergang / ist mein Name groß vnt-
er den Heyden. Inser Herr Christus hat selbst
also gesagt: vnd es wüdt geprediget werden
diß Euangelium vom Reich in der ganzen
Welt zu einem Zeugnis vber alle Völcker /
vnd dann wüdt kommen das Ende / vnd
senden seine Engel mit Posawnen / vnd gros-
ser Stirm / vnd werden samblen seine auß-
wehleten von den vier Winden / von einem
Endt des Himmels zu dem anderen: vnd der
H. Apostel Johannes schreibt in seiner heimlichen
Offenbarung / daß er hab gesehen ein grosse
Schar / welche niemande zehlen können /
aus allen Heyden / vnd Geschlechtern / Völ-
ckern / vnd Jungen stehen vor dem Thron /
vnd vor den Lamb gekleydet in weisen
Kleydern / aus welchen Worten klar abzuneh-
men / daß der Christglaubigen nicht wenig / vnd
daß die Kirch Christi groß / weil aus allen Völck-
ern glaubige Leuth zu finden / vnd aus allen Völ-
ckern Leuth selig worden seynde.

Zu Christi vnd der Apostel Petri war wol
die Kirch Christi erstlich klein / Bis sich der Geist
ich Dam war allereist angefangen / es war allere-
ist der Grundt gelegt dieser Christliche Damm /
solt er nit größer worden seyn / weil man nuhri mehr
länger dann 1500. Jahr daran gebawet / vnd sich
viel Marterer daran zu Todt gearbeitet haben?
Vnd ob gleichwol die Zahl der vnglaubigen
Mahometisten vnd Türcken vieltecht größer seyn
möchte / als der Catholischen Christen / so ist doch
die Kirch Christi größer als des Mahometers hauff
dann Christi Lehr ist in allen Ländern der ganzen
Welt geprediget / vnd syndt aus allen Völckern /
vnd Jungen erliche worden alle zum Christlichen
Glauben bekehret worden. Des Mahometers Sect
aber beneben den Keyserlichen Lehren des Nestoris /
vnd Eutichens seynde in Orient verblieben / vnd
seynden niemals in Occident kommen. Luthers Lehr
auch niemals in Asiam vñ Affrica kommen ja man
weiss nichts dardon. Es seynde auch noch vnt
Lob in Europa viel Länder vnd Stätt als Brit-
tenlande / Italia / Hispania / in welche Luthers
Lehr nit kommen ist / darumb glauben wir jenen
wol / daß sie ein kleines Häufflein seynde wie si sich
selbst rühmen / das ist jhren aber ein Chri-liche Loh-
daß sie ein kleines Häufflein seynde / dann Luthers
gen seynde sie noch lang nicht die Kirch Gottes /
welches daraus erscheinet: wann der künfftige Hauff
wie sie sürgeben der rechtlglaubige Hauff were / so
wären die Wiederkürfer / oder die Samosa-
ener viel eher die Kirch Christi als der
Lutheraner Hauff.

Am zwangigsten Sontagnach der heiligen Dreysaltigkeit.
Die 12. Sermon. Von dem Drth der Höllen.

Ober die Wort:

Wer flet ihn in die cufferste Sinsternus / da wüdt seyn henlen vnd Zänklappern. Matth. 22. vers. 13.



Je Gottlosen Welckinder
bawen stattliche Häuser / vnd
Schlöffer / sie kauffen einen Wein-
garn: man den andern / einen Ack-
er / eine Wiesen an die ander / vnd
machen ihnen ihr Gelegenheit / da-
mit sie in der Welt bleiben mögen / nuhri wissen sie
aber gewiß / daß sie in dieser Welt nit lang bleiben /
sonderen darvon müssen / wo sie aber nun dort ewig
bleiben wollen / da gedencen sie nit hin / sie zanken
sich alhier mit den Leuten vmb das zeitlich Gut / aber
das ewig lassen sie bleiben / daran gedencen sie nit
weil aber nun diß ein greulich Bel ist / vñ die Pfar-
rer vnd Prediger nit still darby schwelgen dörfen /
sonderen sie müssen solche Leuth erinnern / wo sie
vnd die Gottlosen nach ihrem Absterben / wann sie
nit Ruch thun / hinfahren werden. Derhalben will
ich auch meinem Ampt genug thun vnd hiermit
lehren / von dem Drth der Höllen daren die Gottlo-
sen nach ihrem Absterben / fahren werden. Gott wolle
daru sein Genadt verlenhen.

Die Höll der Verdampfen ist tieff vnter der Er-
den / desaleichen ist sie auch finster / vnd ist an einem
solchen Drth / da weder Sonn / noch Moon hin-
scheinet / da man auch sonst nichts höret / noch sie-
het / ohn das greulich heulen vnd Schreyen der Ver-

dampfen / vnd das brüllen der Teuffeln. Job spricht
also: Erlas mich doch daß ich ein wenig be-
weine meinen Jammer / che dan ich hingeh-
he / vnd komme nicht wieder / nemblich ins
Landt der Sinsternus / vnd da der Schatten
des Todts / vnd kein Ordnung ist / sondern
da immer wehrenter Schrecken wohnet / vñ
der Propheet Esajas sagt also / Tophet ist von
Gestern bereyt / von dem Königstes zuge-
rücket / tieff vnd weit / vnd sein Erhaltung
ist Feuer / vnd viel Holz des H. Erns Aethens
zündet es an wie ein Schwelbach.

Wann du dann nuhri glaubst / daß war sey wie es
dann gewiß vnd wahr ist / daß auch nit der geringste
Duchstab / ja auch nit ein einziges Münclein verge-
bens noch vñ sonst in die H. Göttliche Schrift ge-
setzt / noch geschriben sey / so wirstu aus jermelter
Sprüchen vñ Worten der H. Schrift / wuß du sie
beraadret / sehen / di die Höll der Verdampfen / tieff
vnter der Erden / ein finster / vñ erschrecklicher Drth
seynde werde. Darumb bilde dir erstlich für elnen gar-
tieffen Brunnen / welcher dermassen tieff / daß er
auch bis zum Abgrunde der Höllen gienge / der gleich
den Brunnen / der heilig Apostel Johannes in sei-
ner heimlichen Offenbarung gesehen hat / vnd ge-
denck darenin werdestu mit grosser vngestimmig-
woffen /